

# JAHRESPROGRAMM 2001/2002

## DER STUDENTINNENSCHAFT DER UNIVERSITÄT BERN

	Thema	Verantwortliche	Frist	Beschreibung
	<b>Dienstleistungen</b>	<b>Katharina Gfeller</b>		
<b>S</b>	<b>Fernleihgebühren</b>	Katharina Gfeller <i>Stephan Tschöpe<sup>1</sup></i>	Bis Juli 2001	Überprüfung der Situation und Abklärung von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten zur Senkung der Fernleihgebühren
<b>S</b>	<b>Neue DL</b>	Chris Kopp <i>Katharina Gfeller</i>	Ab Oktober 2001	Die SUB lebt auch von den Dienstleistungen, deshalb sollten verschiedene neue Möglichkeiten in Betracht gezogen werden, um die DL attraktiver zu machen.
	<b>Finanzen</b>	<b>Chris Kopp</b>		
<b>S</b>	<b>Erarbeitung und Umsetzung des Finanzleitbilds sowie zugehörige Massnahmen</b>	Chris Kopp <i>Jean Christophe Schwaab</i>	Bis Oktober 2001	Nach der Vernehmlassung (März 01) bei den SR-Fraktionen wird nun das neue Finanzleitbild erarbeitet und danach umgesetzt.
	<b>Fachschaften</b>	<b>Bettina Betschart</b>		
<b>S</b>	<b>Infokzept SUB-Fachschaften-Fakultätsdelegierte</b>	Bettina Betschart <i>Katharina Gfeller</i>	SoSe 01 Fakultätskonferenzen Danach laufend	Umsetzung des Infokzeptes für die Fachschaften und Einrichtung der Fakultätskonferenzen.
<b>S</b>	<b>Entlöhnung FS- Arbeit durch Credits</b>	Bettina Betschart <i>Patrizia Mordini</i>	Pilotphase im Sommersemester und ab Wintersemester	Im Sommersemester Implementierung der FS-Entlöhnung im Besonderen in der Psychologie. Ab Wintersemester Erarbeitung eines Konzeptelementes für die Entlöhnung der SR und Fakultätsdelegiertenarbeit.
	<b>Frauen</b>	<b>Patrizia Mordini</b>		
<b>S</b>	<b>Umsetzung Frauenförderpläne</b>	Patrizia Mordini <i>Bettina Betschart</i>	laufend	Begleitung der Umsetzung der Frauenförderpläne.
<b>S</b>	<b>Positionspapier Gleichstellung und Gender Studies</b>	Patrizia Mordini <i>Bettina Betschart</i>	Bis Januar 2002	Erstellung eines Positionspapiers mit den Forderungen der SUB zur Gleichstellung und den Gender Studies.
<b>S</b>	<b>Infokampagne der SUB zur Frauenförderung: Erarbeitung eines genauen Konzepts und Vernetzung FS-Frauen (mit Infomappe und Plakataktion)</b>	Patrizia Mordini <i>Bettina Betschart</i>	Bis Dezember 2001	Mit der Infokampagne wird insbesondere die konkrete Arbeit mit der Basis und die Vermittlung von Wissen für den studentischen Alltag angegangen. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Ressort Fachschaften gestaltet. Die RessortinhaberInnen erarbeiten eine Infomappe zum Thema Frauenförderung. Begleitend ist auch eine Plakataktion und die Vernetzung der Fachschaftsfrauen und Frauenverantwortlichen geplant. Innerhalb des Projekts Infokampagne werden spezielle Themenbereiche herausgegriffen, die genauer bearbeitet werden. So wird in einer ersten Runde das Thema «Redeverhalten» behandelt.

<sup>1</sup> Bei den in der zweiten Reihe der Verantwortlichen *kursiv* geschriebenen Namen handelt es sich um die Co-ReferentInnen, welche den Hauptverantwortlichen bei der Erarbeitung zur Seite stehen.

<b>S</b>	<b>Projekt «Redeverhalten»</b>	Patrizia Mordini Bettina Betschart	Ab Oktober	Die RessortinhaberInnen Frauen und Fachschaften erarbeiten sich Grundlagen zum Thema Redeverhalten. Die RessortinhaberInnen setzen sich vertieft mit der Materie auseinander und fassen diese praxistauglich zusammen. So erhält die SUB ein Fachwissen, das sie in Form eines Leitblattes mit einer Literaturliste (das Teil der Infomappe wird) weitergibt an die Fachschaftsverantwortlichen für Frauenanliegen. Hiermit wird ein direkter Kontakt mit den Fachschaften und das Weitergeben von relevantem Wissen bezüglich Frauenförderung sichergestellt. Die FS-Verantwortlichen streuen die Informationen dann in ihren Fachschaften. Die SUB kann so informieren, sensibilisieren und weiterbilden. Begleitend bietet die SUB nach Möglichkeit Kurse an (z.B. im Rahmen des Programms ANNA).
	<b>Kantonale Hochschulpolitik</b>	<b>Renato Nanni</b>		
<b>S</b>	<b>Evaluation an der Uni Bern</b>	Stephan Tschöpe Patrizia Mordini	Laufend; Vernehmlassung Richtlinien bis Sommer 2001 Arbeitsintensiv ab August.	Begleitung der Erarbeitung der Richtlinien zur Evaluation an der Uni Bern und deren Umsetzung in den Fakultäten. Umsetzung des Evaluationskonzeptes der SUB.
<b>S</b>	<b>Virtueller Campus Schweiz: Grundlagenpapier und Beobachtung der Projekte</b>	Stephan Tschöpe Chris Kopp	Laufend ab Oktober. Positionspapier im Dezember SR	Erstellung eines Positionspapieres der SUB und Beobachtung der Umsetzung an der Universität Bern und den anderen Hochschulen.
<b>S</b>	<b>Studienverlängernde Gründe</b>	Stephan Tschöpe Chris Kopp/Jean Christophe Schwaab	laufend	Weiterverfolgung der Situation an der Uni Bern mit der Zielsetzung die Weisungen der UL zu ändern
<b>S</b>	<b>RSP</b>	Stephan Tschöpe Katharina Gfeller	laufend, Abschluss wohl Ende Sommersemester 2001	Verfolgung der Sachlage in Bezug auf die RSP und Realisierung der Anliegen der Studierenden.
<b>S</b>	<b>ZBG Verhinderung der Einführung</b>	Renato Nanni Chris Kopp	Laufend	Das ZBG wurde im Januar vom RR für ein weiteres Jahr sistiert, aber noch nicht zurückgezogen. Solange dies nicht der Fall ist, muss es weiter beobachtet und bekämpft werden.
<b>S</b>	<b>Selektion an der Universität</b>	Renato Nanni Chris Kopp	Laufend im Sommersemester	Erarbeitung eines Positionspapiers zur Selektion inkl. Alternativmöglichkeiten zum Mediziner-NC mit der AG Alternativen NC zusammen.
	<b>Information</b>	<b>Chris Kopp</b>		
<b>S</b>	<b>Infokonzert</b>	Chris Kopp Jean Christophe Schwaab	Laufend Bis Oktober 2001	Aktualisierung, soweit möglich Fertigstellung und Implementierung des Konzepts und seiner Bestandteile (Basisarbeit, Vernetzung SUB intern, Medienarbeit, Politische Vortragsreihe)
<b>S</b>	<b>e-voting</b>	Chris Kopp	Laufend	Koordination mit Daniel Furter, Ansprechperson für SR.
	<b>Mobilität</b>	<b>Katharina Gfeller</b>		
<b>S</b>	<b>SUB-Forderungen zur Mobilität: Erstellen von Richtlinien</b>	Katharina Gfeller Stephan Tschöpe	laufend	Durchsetzung des SUB-Forderungskataloges zur studentischen Mobilität gegenüber der Universität Bern: Gewisse Punkte des Forderungskataloges sind teilweise umgesetzt, so zum Beispiel eine verbesserte Information über die Austauschprogramme. Da SUB hat der Kommission für Internationale Beziehungen (KIB) ihre Forderungen eingereicht. Das Ziel der KIB ist eine schrittweise Verbesserung der Mängel an der Universität Bern, wenn möglich mit der Erarbeitung von Richtlinien. Bis heute sind aber von der KIB

				kaum konkrete Schritte sichtbar. Die SUB muss sich also vehement dafür einsetzen, dass die Arbeit für das Erstellen von Richtlinien, welche die Institute verpflichten würden, sich für die studentische Mobilität einzusetzen, rascher vor sich geht.
<b>W</b>	<b>Verbesserte Vernetzung</b>	Katharina Gfeller <i>Bettina Betschart</i>	Ab Oktober 2001	In Zusammenarbeit mit dem Ressort Fachschaften sollen Netzwerke für die Incomings und die Outgoings entstehen.
<b>W</b>	<b>Bologna-Deklaration (BA/MA-System)</b>	Katharina Gfeller/Stephan Tschöpe	laufend Wichtig: im Hinblick auf den Studienplan der BWL	Kritische Beurteilung der Umsetzung der Bologna-Deklaration in der Schweiz.
	<b>Soziales</b>	<b>Jean Christophe Schwaab</b>		
<b>S</b>	<b>Mensa</b>	Jean Christophe Schwaab <i>Renato Nanni</i>	Juni-SR	Erarbeitung eines kleinen Positionspapiers inkl. Umsetzung Motion Beer (Selekta-Automaten) sowie von den Studierenden gewünschte Änderungen.
<b>S</b>	<b>Stipendien</b>	Jean Christophe Schwaab <i>Katharina Gfeller</i>	Laufend ab Oktober	Verfolgung der Revision des Bernischen Gesetzes und Umsetzung der Forderungen der SUB. (wird selbstverständlich nur dann behandelt, wenn die Revision in die Wege geleitet wird).
<b>S</b>	<b>Alternative Studiengebühren</b>	Jean Christophe Schwaab / Stephan Tschöpe	September SR	Erarbeitung eines Alternativvorschlages für die heutigen pauschalen Studiengebühren. Geschieht im Rahmen des Positionspapieres zu den Studiengebühren
<b>W</b>	<b>Kinderzulage</b>	Jean Christophe Schwaab / Patrizia Mordini	Ab Oktober 2001	Erfolgt gemäss Arbeitspapier Kinderzulage (SR vom 14.12.2000)